

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Neumann Neuenbürg (Chefred. D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile über deren Raum im Fej. 20. oberh. 25 J. Feil. 30 J. mit Fot. Steuer. Postk. - Anzeigen 100%. Zuschlag Offerte u. Ankaufserklärung 20 J. Bei groß. Aufträgen Rabatt, bei im Falle des Abnahmeverfahrens hinfällig, nicht ebenfalls beim Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Berechnungen außer Kraft.

Geschäftsdruck für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Auftr. nicht herein. Gedruckt übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
A 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im landt.
Verk. A 1.80 m. Post-
zuschlag. Preise freist.
Peris einer Nummer
10 J.

In Fällen höh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Erfüllung der Zeitung ab-
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
ten u. Ausreißerinnen
jedenfalls entgegen.

Verantwortl. Hr. A.

Druck-Kom. Nr. 24
C. Neumann Neuenbürg.

Nr. 118.

Dienstag den 22. Mai 1928.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Reichs- und Landtagswahl-Ergebnisse.

Reichstag.

Kreisoberamt Stuttgart: S 10 280 (8305), DR 1476 (3088),
3 82 (900), DR 1116 (1216), R 6181 (6179), D 3442 (3890), S
90 (105), R 417 (514), D 45 (58), S 3644 (4145), S
66, Chr. 662, D 221, Chr. 719, S 23 99.
Kalen: S 2975 (2943), DR 570 (985), S 6321 (7368), DR
767 (1000), R 351 (707), D 713 (821), S 116 (58), R 303 (253),
D 53, S 1417 (1630), S 563, Chr. 15, D 23, Chr.
110, S 23 25.
Badenau: S 1465 (1258), DR 971 (2319), S 195 (234),
DR 881 (961), R 1220 (1768), D 882 (844), S 110 (77), R 25
244, D 37, S 19, S 3058 (4086), S 320, Chr. 120, D 20,
Chr. 306, S 23 30.
Balingen: S 4420 (4575), DR 1436 (2768), S 1909 (2104),
DR 687 (629), R 1043 (1509), D 257 (4112), S 86 (72), R 2
732 (694), D 12, S 10, S 2158 (1926), S 1081, Chr. 215,
D 73, Chr. 207, S 23 32.
Beilheim: S 4973 (4528), DR 865 (1016), S 164 (140),
DR 527 (449), R 1043 (1509), D 257 (4112), S 86 (72), R 2
732 (694), D 12, S 10, S 2158 (1926), S 1081, Chr. 215,
D 73, Chr. 207, S 23 32.
Biberach: S 1153 (1155), DR 329 (942), S 10413 (11431),
DR 311 (331), R 180 (325), D 347 (654), S 115 (38), R 2
117 (111), D 109, S 9, S 1510 (1286), S 331, Chr. 59, D 15,
Chr. 72, S 23 10.
Bühlau: S 1561 (1690), DR 761 (1902), S 2729 (2778),
DR 270 (310), R 87 (114), D 328 (356), S 34 (28), R 2
107 (61), D 72, S 13, S 4138 (3982), S 180, Chr. 57, D 5,
Chr. 9, S 23 13.
Bühlingen: S 2470 (2986), DR 829 (1675), S 214 (347),
DR 632 (760), R 1943 (2512), D 1573 (2020), S 98 (55), R 2
230 (202), D 6, S 39, S 1199 (1373), S 220, Chr. 261, D 15, Chr.
181, S 23 12.
Brudenheim: S 2490 (2203), DR 275 (440), S 588 (661),
DR 200 (218), R 157 (207), D 285 (578), S 81 (45), R 2
135 (135), D 31, S 28, S 1540 (1629), S 214, Chr. 66, D 3,
Chr. 5, S 23 7.
Calw: S 2135 (2061), DR 1363 (2107), S 179 (193), DR
91 (79), R 496 (917), D 1180 (1566), S 81 (91), R 2
264 (296), D 10, S 19, S 2398 (2205), S 318, Chr. 214, D 7, Chr.
37, S 23 35.
Geislingen: S 1355 (1517), DR 377 (616), S 86 (1031),
DR 619 (1180), R 297 (170), D 626 (847), S 251 (151), R 2
137 (202), D 93, S 13, S 1057 (1641), S 288, Chr. 16,
D 14, Chr. 69, S 23 10.
Göppingen: S 1044 (1229), DR 410 (409), S 7583 (8712),
DR 128 (107), R 114 (209), D 306 (225), S 213 (33), R 2
78 (59), D 83, S 15, S 1620 (1556), S 725, Chr. 25, D 2,
Chr. 7, S 23 18.
Göppingen: S 377 (306), DR 279 (106), S 9561 (11337),
DR 178 (188), R 181 (146), D 303 (278), S 71 (48), R 2
104 (104), D 43, S 11, S 1311 (1311), S 230, Chr. 26, D 8,
Chr. 11, S 23 5.
Göppingen: S 1140 (7839), DR 1857 (3741), S 2180 (2533),
DR 334 (3529), R 5164 (5267), D 3015 (3170), S 220 (311),
R 2 983 (1299), D 54, S 18, S 2751 (2879), S 77, Chr.
66, D 219, Chr. 741, S 23 10.
Heidenheim: S 3084 (3436), DR 1229 (2128), S 227 (270),
DR 1154 (2177), R 588 (623), D 1237 (2291), S 1235 (74), R 2
257 (266), D 83, S 12, S 9670 (2513), S 481, Chr. 339,
D 30, Chr. 111, S 23 56.
Haildorf: S 581 (753), DR 102 (1112), S 371 (365), DR
270 (408), R 170 (202), D 498 (493), S 23 (74), R 2
83 (216), D 77, S 15, S 4055 (4519), S 170, Chr. 40, D 3, Chr.
36, S 23 3.
Heiltingen: S 1785 (5069), DR 290 (1845), S 4885 (5327),
DR 561 (474), R 536 (551), D 1908 (1922), S 70 (73), R 2
1318 (1144), D 45, S 22, S 2726 (2366), S 687, Chr. 161, D 3,
Chr. 44, S 23 23.
Heidenheim: S 648 (1296), DR 489 (950), S 214 (220), DR
173 (829), R 112 (146), D 620 (1231), S 71 (52), R 2
591 (363), D 161, S 15, S 6738 (6800), S 213, Chr. 44, D 6, Chr.
24, S 23 15.
Heidenheim: S 2229 (2126), DR 486 (816), S 9165 (11195),
DR 576 (715), R 1555 (1913), D 823 (1305), S 142 (60), R 2
901 (172), D 37 (238), S 9, S 1442 (1219), S 606, Chr. 85, D 3,
Chr. 124, S 23 30.
Höfingen: S 11102 (9899), DR 946 (1376), S 2617 (2884),
DR 2185 (2107), R 3660 (3636), D 3885 (4454), S 79 (135), R 2
173, D 55, S 35, S 3944 (4510), S 612, Chr. 408, D 3,
Chr. 709, S 23 86.
Heil: S 2082 (2485), DR 885 (1719), S 622 (678), DR 320
1340, R 150 (158), D 394 (743), S 703 (84), R 2
161 (338), D 67, S 35, S 3958 (3673), S 320, Chr. 127, D 18, Chr.
71, S 23 26.
Heidenheim: S 7815 (6006), DR 1056 (1450), S 1134 (1113),
DR 1458 (1726), R 1005 (1359), D 1036 (2421), S 163 (120),
R 2 411 (587), D 62, S 31, S 4036 (4543), S 307, Chr.
32, D 47, Chr. 373, S 23 56.
Heidenheim: S 540 (566), DR 589 (1245), S 392 (568),
DR 227 (312), R 722 (840), D 543 (840), S 390 (49), R 2
137, D 31, S 10, S 5415 (6160), S 296, Chr. 108, D 2, Chr.
104, S 23 11.
Heil: S 547 (610), DR 171 (291), S 4367 (5439), DR 172
170, R 241 (267), D 488 (469), S 108 (24), R 2
117 (107), D 67, S 11, S 1569 (1792), S 281, Chr. 10, D 7, Chr.
24, S 23 16.
Heil: S 3223 (2784), DR 806 (1665), S 178 (133),
DR 1156 (1415), R 945 (1459), D 994 (1201), S 113 (41), R 2
24 (1186), D 47, S 31, S 3507 (3950), S 770, Chr. 147,
D 15, Chr. 289, S 23 38.
Königsplatz: S 787 (1007), DR 315 (591), S 4321 (4747),
DR 364 (368), R 138 (116), D 611 (705), S 55 (38), R 2
182

(177), DR 35, S 18, S 4106 (4388), S 206, Chr. 41, D 2,
Chr. 31, S 23 1.
Neuenbürg: S 4247 (4577), DR 229 (321), S 7273 (3003),
DR 174 (136), R 73 (175), D 311 (326), S 49 (22), R 2
150 (131), D 65, S 6, S 1543 (1189), S 141, Chr. 64, D 6,
Chr. 21, S 23 11.
Neuenbürg: S 3619 (3055), DR 1136 (2206), S 236 (417),
DR 621 (472), R 178 (2124), D 1192 (1013), S 122 (85), R 2
30 (44), D 70, S 35, S 3319 (3545), S 351, Chr. 292, D 3,
Chr. 300, S 23 37.
Neuenbürg: S 577 (706), DR 201 (310), S 7922 (10833),
DR 180 (131), R 81 (150), D 255 (289), S 663 (34), R 2
76 (128), D 116, S 18, S 826 (307), S 478, Chr. 34, D 8,
Chr. 23, S 23 12.
Neuenbürg: S 11 689 (10 559), DR 2127 (4797), S 1307
(1578), DR 2281 (1648), R 1061 (3721), D 4815 (5212), S 300
(557), R 2 238 (663), D 57, S 170, S 4106 (4700), S 154,
Chr. 144, S 23 32, Chr. 411, S 23 32.
Neuenbürg: S 2257 (1886), DR 409 (1113), S 43 (35), DR
317 (463), R 449 (575), D 637 (637), S 41 (130), R 2
78 (96), D 30, S 39, S 6471 (7299), S 478, Chr. 75, D 3, Chr.
104, S 23 17.
Neuenbürg: S 3184 (4015), DR 465 (1183), S 153 (155),
DR 611 (633), R 714 (808), D 1446 (1280), S 111 (34), R 2
200 (250), D 18, S 15, S 2227 (3479), S 216, Chr. 30, D 8,
Chr. 112, S 23 12.
Neuenbürg: S 618 (618), DR 809 (1023), S 3263 (4239),
DR 320 (311), R 105 (165), D 222 (870), S 44 (25), R 2
92 (91), D 157, S 21, S 6628 (6225), S 213, Chr. 150, D 25, Chr.
62, S 23 19.
Neuenbürg: S 1039 (1246), DR 654 (982), S 3109 (3515),
DR 296 (191), R 122 (33), D 873 (867), S 103 (29), R 2
130 (287), D 23, S 20, S 3378 (3537), S 76, Chr. 98, D 1,
Chr. 41, S 23 15.
Neuenbürg: S 970 (1181), DR 507 (1896), S 379 (348), DR
305 (871), R 265 (607), D 445 (567), S 156 (41), R 2
225 (1261), D 46, S 19, S 3544 (3807), S 114, Chr. 165, D 7, Chr.
102, S 23 17.
Neuenbürg: S 2979 (2985), DR 265 (605), S 2690 (6044),
DR 307 (343), R 301 (327), D 916 (1129), S 41 (38),
R 2 100 (133), D 18, S 10, S 3329 (3711), S 213, Chr.
71, D 5, Chr. 102, S 23 22.
Neuenbürg: S 605 (607), DR 229 (300), S 5501 (5622),
DR 142 (103), R 151 (129), D 280 (241), S 51 (39), R 2
54 (48), D 32, S 7, S 1256 (1352), S 85, Chr. 22, D 3,
Chr. 11, S 23 5.
Neuenbürg: S 3212 (2501), DR 632 (1442), S 304 (302),
DR 563 (595), R 1888 (2579), D 1380 (1843), S 191 (72), R 2
137 (235), D 33, S 25, S 3278 (3026), S 340, Chr. 152, D 3,
Chr. 285, S 23 5.
Neuenbürg: S 3287 (3049), DR 257 (540), S 3689 (7416),
DR 684 (587), R 783 (1087), D 376 (2358), S 470 (97), R 2
134 (105), D 45, S 19, S 1151 (1219), S 876, Chr. 242, D 3,
Chr. 102, S 23 18.
Neuenbürg: S 1840 (1808), DR 354 (1561), S 154 (178),
DR 583 (304), R 188 (258), D 1187 (1236), S 51 (37), R 2
180 (221), D 24, S 62, S 8128 (7044), S 201, Chr. 104, D 10,
Chr. 141, S 23 5.
Neuenbürg: S 1628 (1653), DR 728 (1465), S 11749
(14281), DR 614 (366), R 633 (1733), D 1027 (1474), S 338 (62),
DR 267 (304), D 171, S 31, S 1709 (1468), S 1122, Chr.
117, D 4, Chr. 179, S 23 28.
Neuenbürg: S 9728 (9105), DR 1356 (2299), S 1147 (1358),
DR 504 (3920), R 1239 (1394), D 5008 (5794), S 150 (268),
DR 207 (715), D 82, S 30, S 2999 (3001), S 511, Chr. 357,
D 162, Chr. 740, S 23 112.
Neuenbürg: S 579 (790), DR 261 (449), S 8028 (3665), DR
146 (87), R 65 (111), D 267 (213), S 110 (38), R 2
40 (33), D 83, S 12, S 982 (1086), S 423, Chr. 38, D 3, Chr. 10,
S 23 12.
Neuenbürg: S 1424 (1420), DR 330 (453), S 5686 (7436),
DR 112 (200), R 684 (678), D 502 (1391), S 173 (34), R 2
158 (82), D 40, S 15, S 1332 (1358), S 195, Chr. 111, D 13,
Chr. 231, S 23 26.
Neuenbürg: S 5316 (1075), DR 321 (1113), S 7456 (3027),
DR 729 (912), R 1546 (2700), D 3925 (3175), S 70 (72), R 2
284 (111), D 85, S 15, S 1046 (771), S 1045, Chr. 141, D 3,
Chr. 97, S 23 12.
Neuenbürg: S 1000 (1241), DR 218 (297), S 8413 (10190),
DR 181 (117), R 170 (332), D 651 (363), S 139 (35), R 2
88 (87), D 126, S 13, S 1359 (516), S 631, Chr. 42, D 2,
Chr. 16, Chr. 28, S 23 25.
Neuenbürg: S 2532 (1961), DR 1035 (2484), S 126 (106),
DR 210 (472), R 303 (1247), D 1000 (1230), S 78 (47), R 2
171 (257), D 21, S 31, S 3070 (4279), S 333, Chr. 218,
D 28, Chr. 373, S 23 38.
Neuenbürg: S 651 (824), DR 117 (179), S 4541 (3220),
DR 115 (141), R 335 (281), D 265 (308), S 19 (16), R 2
120 (38), D 47, S 10, S 343 (149), S 300, Chr. 43, D 1, Chr. 10,
S 23 13.
Neuenbürg: S 1060 (1386), DR 129 (1029), S 642 (571), DR
322 (357), R 214 (300), D 449 (689), S 166 (56), R 2
73 (73), D 32, S 21, S 3291 (3406), S 210, Chr. 84, D 1, Chr. 78,
S 23 25.
Neuenbürg: S 2073 (1327), DR 626 (687), S 7805 (10816),
DR 116 (350), R 419 (754), D 776 (774), S 102 (70), R 2
263 (255), D 116, S 25, S 1103 (579), S 897, Chr. 75, D 3,
Chr. 71, S 23 24.
Neuenbürg: S 900 (4580), DR 2085 (2711), S 872 (1175),
DR 2139 (3057), R 972 (1566), D 2834 (1421), S 204 (76), R 2
372 (543), D 30, S 37, S 2544 (2536), S 303, Chr. 221,
D 30, Chr. 371, S 23 117.
Neuenbürg: S 3641 (3703), DR 835 (2222), S 2462 (2878),
DR 381 (718), R 725 (822), D 1684 (2021), S 54 (106), R 2
151 (263), D 63, S 31, S 1948 (1019), S 241, Chr. 171,
D 8, Chr. 111, S 23 38.
Neuenbürg: S 2676 (2676), DR 1371 (2516), S 193 (389), DR
785 (887), R 1772 (1886), D 1458 (1901), S 204 (265), R 2
277

(245), DR 71, S 18, S 4783 (4027), S 419, Chr. 149, D 3,
Chr. 415, S 23 81.
Neuenbürg a. G.: S 1330 (1677), DR 361 (646), S 51 (54),
DR 304 (427), R 401 (488), D 500 (765), S 78 (52), R 2
198 (247), D 38, S 13, S 4173 (4199), S 267, Chr. 55, D 3, Chr.
104, S 23 13.
Neuenbürg: S 3806 (2288), DR 1705 (4093), S 597 (643),
DR 683 (607), R 1108 (2089), D 1659 (1307), S 243 (90), R 2
271 (374), D 51, S 43, S 6422 (7307), S 304, Chr. 322,
D 72, Chr. 300, S 23 32.
Neuenbürg: S 907 (1010), DR 180 (216), S 7283 (10224),
DR 180 (80), R 150 (247), D 277 (359), S 225 (38), R 2
146 (146), D 103, S 5, S 1366 (765), S 696, Chr. 53, D 5,
Chr. 20, S 23 25.
Neuenbürg: S 1305 (1030), DR 327 (445), S 9003 (10714),
DR 211 (219), R 115 (287), D 319 (114), S 135 (22), R 2
156 (75), D 31, S 10, S 181 (175), S 181 (108), D 4,
Chr. 14, S 23 23.
Neuenbürg: S 1263 (1607), DR 191 (1135), S 627 (614), DR
263 (222), R 229 (304), D 605 (897), S 39 (56), R 2
135 (160), D 42, S 29, S 1826 (2025), S 496, Chr. 169, D 15, Chr.
110, S 23 24.
Die künftigen Reichstagsabgeordneten aus Württemberg.
Stuttgart, 20. Mai. Zu dem Reichstag wurden gewählt
von der Sozialdemokratie 4 Abgeordnete und zwar Karl
Hilbrandt, Köpplmann und Schiller (bisher 4), von den
Deutschnationalen Dr. Baillie, während der bisherige Abgeordnete
Siller durchgefallen ist, vom Zentrum Dr. Holz, Andre
und Helmreich (bisher 4). Durchgefallen ist der Abgeordnete
Grosch, von der Deutschen Volkspartei der bisherige Abgeordnete
Fides, von den Kommunisten Albin Joffin (bisher 1 Abgeord-
neter), von den Demokraten Wieland (bisher 2), durchgefallen
ist Dr. Deuk, vom Bauern- und Heimatsorterbund Bogt, Dingler
und Haag (bisher 4 Abgeordnete). Durchgefallen ist von
Stauffenberg.
Ergebnis der Landtagswahlen in Württemberg.
Stuttgart, 21. Mai. Bei der gestrigen Landtagswahl be-
trug die Zahl der Stimmberechtigten 1 651 500 (bei der letzten
Wahl am 4. Mai 1924 1 533 296), die Zahl der gültigen Stim-
men 1 119 950 (1 180 757). Daraus entfielen auf die Sozialdemo-
kratie 296 683 (310 285) 22 Sitze (13), auf die Deutschnationale
Volkspartei 64 056 (124 297) 4 Sitze (8), auf die Zentrumspartei
219 748 (248 748) 17 Sitze (17), auf die Deutsche Volkspartei
55 417 (55 990) 4 Sitze (3), auf die Kommunisten 8 297 (138 608)
6 Sitze (10), auf die Demokraten 113 055 (155 545) 8 Sitze (9),
Bauernpartei 12 226 0 Sitze, Nationalsozialisten 20 308
(47 301) 0 Sitze (3), Bauernbund 262 467 (240 455) 16 Sitze (17),
Volkspartei 37 160 (15 039) 0 Sitze, Christlicher Volksdienst
13 701 3 Sitze, Christlich Sozialer Reichspartei 982 Stimmen.
Die Sozialdemokratie erhielt 15 Bezirks- und 7 Landbesitze,
die Deutschnationalen 3 und 1, Zentrum 12 und 5, Deutsche
Volkspartei 3 und 1, Kommunisten 4 und 2, Demokraten 6
und 2, Bauernbund 11 und 3, Christlicher Volksdienst 2 und 1.
Möglichkeiten einer Regierungsbildung in Württemberg.
Die bisherige Reichsregierung ist gebrochen, durch den Ver-
lust von 4 Mandaten der Bürgerpartei und eines Mandats
des Bauernbundes. Möglich wäre eine „Weimarer“ Koalition,
das heißt: Sozialdemokratie, Zentrum, Demokratie mit zusam-
men 47 Sitzen von 80. Möglich ist auch die „Große Koalition“,
das heißt Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und Deut-
sche Volkspartei mit 51 Sitzen von 80, wobei zunächst der
Christliche Volksdienst außer Rechnung bleibt, über dessen Ent-
scheidungen noch nichts bekannt ist. Eine weitere Möglichkeit
wäre eine Wiederherstellung der bisherigen Reichskoalition
(Bauernbund, Bürgerpartei und Zentrum) durch den Dis-
tritt der Deutschen Volkspartei. Daraus kämen 41 Sitze zusam-
men, also einer mehr als die Hälfte. Das würde eine
regierungsfähige nicht darstellen. Diese entstände erst, wenn
der Christliche Volksdienst sich nach zur Koalition gesellte.
Die Regierung Baillie hat bisher verübt auch nur mit einer
Mehrheit von 47 regiert.
Stuttgart, 21. Mai. Die demokratische Presse schreibt u. a.:
In den Kreisen der Deutschnationalen wird man es überall
als sehr schmerzhaft empfinden, daß eine so bewährte Kraft wie
die bisherige Abgeordnete Ratibilde Mandat nicht mehr wieder-
erhält. Ebenso ist es bedauerlich, daß auch Johannes Fides
nicht die nötige Stimmzahl erreicht hat. Da auch Frau
Dr. Wilma Kopp nicht gewählt ist, bleibt diesmal die deut-
sche demokratische Fraktion ganz ohne weibliche Mitglieder. Ober-
bürgermeister Schöberl zieht wieder in den Landtag ein samt
dem Landesvorstehenden Brudmann, den früheren Ministern
Dr. Hierber und Dr. Schall, den Industriellen Emil Roth und
Dr. Feig Kautsch, und den Handwerkerführern Henne-Lindgen
und Carl Daussmann-Stuttgart.
Reichstagswählergebnis in Baden.
Nach den Stimmen des badischen Gesamtergebnisses, also
ohne Berechnung württembergischer Reichstimmen, entfielen auf
das Zentrum 4 Mandate gegen bisher 6 (Reichstimmen 57 823).
Die Sozialdemokratische Partei 3 Mandate wie bisher (Reich-
stimmen 24 297). Die Deutsche Volkspartei ein Mandat wie
bisher (Reichstimmen 26 297). Die Deutschnationalistische Partei
ein Mandat wie bisher (Reichstimmen 39 693). Die Deutschnatio-
nale Volkspartei ein Mandat wie bisher (Reichstimmen 13 901).
Die Kommunisten ein Mandat wie bisher (Reichstimmen 6888).
Demnach wird Baden im neuen Reichstag vertreten sein durch
4 Zentrumsglieder, 3 Sozialdemokraten und je einen
Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalistischen
Partei, der Deutschnationalen und der Kommunisten.
Auf nach rechts in Wankel.
Das Ergebnis der Landtagswahlen in Wankel ist folgen-
des: Sozialdemokraten 84 486 Stimmen 15 Mandate, Deut-
schnationale Volkspartei 13 510 St. 3 Mand., Zentrum 258 St.
0 Mand., Deutsche Volkspartei 38 832 St. 6 Mand., Kommunisten
11 947 St. 3 Mand., Demokraten 8433 St. 2 Mand., Vlnk Kom-
munisten 779 St. 0 Mand., Nationalsozialisten 1198 St. 1 Mand.

Landtag 21. Okt. 1921. 1. Kan. Volkspartei 1922 St. 0
Kan. Mittelstandspartei 6775 St. 1 Kan. Partei für Rechts-
und Wirtschaft 1972 St. 0 Kan. Anhalter Haus-
und Grundbesitzer 8125 St. 2 Mandate. Die Demokraten und die
Sozialdemokraten, die im vorigen Landtag 18 Mandate zu-
sammen hatten und damit die Regierung bilden konnten, haben
jetzt nur noch 17 Mandate, so daß sie also eine Mehrheit nicht
mehr bilden können. Demgemäß ist damit zu rechnen, daß in
Anhalt die Große Koalition kommt.

Wahlisches Endergebnis der Oldenburgischen Landtagswahl.
Oldenburg, 21. Okt. 1921. 1. Kan. 6643 (32,2%), Mandate 14 (9),
Kommunisten 8280 (37,7%), Mandate 2 (0), Wirtschaftspartei
11747 (53,7%), Mandate 2 (0), Dittler 17444 (84,1%), Mandate 3 (0),
Unpolitische Liste 1264 (5,8%), Mandate 0 (0), Demokraten
21746 (98,7%), Mandate 5 (5), Landesblock 41213 (60,51%), Kan-
date 9 (15), Volklich-Nationaler Block 4894 (44,4%), Mandate
1 (0), Christl. Nat. Reichspartei 1231 (0), Mandate 0 (0), Chr.
Nat. Bauernpartei 14646 (0), Mandate 3 (0), Zentrum 30579
(42,70%), Mandate 9 (10). Die eingeklammerten Zahlen sind die
Stimmen bzw. Mandate der Wahl von 1924.

Die Berliner Morgenpresse zu den Wahlen.
Die allerdings nur zu den in den ersten Morgenstunden vorlie-
genden Ergebnissen Stellung nehmen konnte, stellt das starke
Anmachern der Sozialdemokratie und die schweren Verluste der
Deutschnationalen fest. In dem „Montag“ heißt es: Der
ganze Kampf, der von der Mitte her gegen die Deutschnationalen
geführt worden ist, hat praktisch nur das Ergebnis
gehabt, daß die Deutschnationalen eine Anzahl von Mandaten
verloren haben. Dieser Mandatsverlust verhindert wahrscheinlich
die Bildung einer Mehrheitskoalition ohne die Demokra-
ten und Sozialdemokraten. Ein erfreuliches Ergebnis dieses
Wahlkampfes ist zu verzeichnen: In Obersachsen haben die
Bauern das eine Landtagsmandat, das sie begehren, verloren.
Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: Die Sozialdemokra-
ten haben den erwarteten Stimmenzuwachs im ganzen Reich
erzielt, aber in ihrem Triumph ist ein Mißklang. Es ist ihnen
leiderwegs gelungen, den Kommunisten die erhoffte Niederlage
beizubringen. In erschreckendem Maße haben die bürgerlichen
Wähler vieler Bannungen zum Trost sich den aussichtslosen
Schlitterparteien zugewandt. Das „Tagblatt“ zieht die Bilanz:
„Kein Reichstagswahltag. Das ist das wichtigste Ergebnis des
gefrigen Wahlkampfes“. Der „Vorwärts“ jubelt: „Unser ist
der Sieg.“

Ausland.

Das Götter der Reichstagswahl in Frankreich.
Paris, 20. Okt. Der Berliner Botschaftsvertreter kommt nach
dem Ergebnis der Reichstagswahlen zu der Schlussfolgerung,
daß es keinem Zweifel mehr unterliegen könne, daß der neue
Reichstag nach links orientiert sein werde. Die Kommunisten
würden, wenn nicht die zweitstärkste, so doch die drittstärkste
Partei sein. Der Berliner Botschaftsvertreter des „Reichs-
Reichs“ behauptet, daß der Sieg der Sozialdemokraten voll-
ständig sei, das Vordringen der Kommunisten bedeutend, die Niederlage
der Deutschnationalen sehr schwer. Der „Matin“ läßt sich melden,
daß einflussreiche Kreise in Paris aus dem Ergebnis einen
Stimmengewinn zu verzeichnen hätten; denn für den fran-
zösischen Sozialismus gibt es keinen ärgeren Feind als die
Kommunisten. Die „Humanité“ behauptet, daß man das
Wahlresultat nicht nach außenpolitischen Gesichtspunkten beur-
teilen dürfe, wenn Sozialisten u. Kommunisten gewonnen hätten,
sei dies auf die Wirtschaftspolitik in Deutschland zurück-
zuführen. Die „Gazette de France“ schreibt: Das Werk des Frie-
dens und der deutsch-französischen Annäherung werde nun-
mehr ohne Unterbrechung fortgesetzt werden können. Das deutsche
Volk habe gut gemerkt, daß Franzosen der Linksparteien wür-
den mit ungeborener Freude diese gute Nachricht vernehmen.
Kommunisten würden auf beiden Seiten des Rheins die Männer
guten Willens vollkommenen Freiheit haben, um an der Wieder-
herstellung der beiden großen Nationen zu arbeiten. In seiner
Morgenausgabe schreibt der „Reichs-Reichs“: Vollkommener
Sieg der Sozialisten, noch relativ großer Sieg der Kommu-
nisten, Erfolge der Wirtschaftsparteien, offensichtliche Niederlage
der Deutschnationalen, die zu einer kleinen Partei herabgesunken

ist. Die Sozialdemokraten behält ungefähr ihre Stellung bei, befindet aber
keine Regierung zum Rückgang.

Der Doney-Prozess.

Moskau, 20. Okt. Zweifellos wird der Versuch un-
ternommen, auf das Gericht, das über die Doney-Angelegenheit
urteilen soll, einen Druck auszuüben, der sich weniger gegen
Handlungen der Angeklagten richtet, als die „Schadlichkeit des
Kapitalismus“ nachzuweisen soll. „Pravda“ gibt zu, daß das
Verfahren der Bergarbeiter in Schacht das Gericht zu be-
einflussen versuchte, indem es im Rahmen von 20000 Arbeit-
ern den Obersten Gerichtshof um ein schonungsloses Urteil
erhielt. „Komsomol“ hat — wohl in Erkenntnis des schlechten
Eindrucks dieses Schrittes — nicht den Gerichtshof, sondern
den Staatsanwalt als den Adressaten dieses Erfindens ge-
nannt. Vom Podium des Gewerkschaftshauses herab wurde
am Samstag die mehrere hundert Seiten lange Anklageschrift
verlesen. Sonderdemonstrationen wurden die Angriffe gegen die
polnischen und französischen Behörden weggeschlossen. An-
schließend wurden die Angeklagten gefragt, ob sie sich schuldig be-
kennen. Etwa 10, darunter Otto und Meyer, bejahten mit
freier Stimme. Dabei wird ein sehr verwirrtes Ein-
druck, er bestritt, etwas vom Bestehen einer Organisation
zum Schutze der Sowjetregierung zu wissen, behauptet aber,
daß angeblich untaugliche Maschinen für Brauchbar erklärt
worden seien. Die gemeldet wird, wird der Doney-Prozess
ohne Ausschluß der Öffentlichkeit zu Ende geführt werden.
Die Streichung der Stellen in der Anklageschrift, die sich auf
die Beziehungen zu den französischen und polnischen amtlichen
Stellen beziehen, wird auf Druck der französischen und pol-
nischen Vertretung in Moskau zurückgeführt.

Ausbau amerikanischer Flottenstützpunkte im Stillen Ozean.
Washington, 20. Okt. Das Repräsentantenhaus hat
5179500 Dollar für den sofortigen Bau von Flottenstütz-
punkten in Hawaii (Neubau), Cavite (Umsan-Erweiterung)
und auf Hawaii bewilligt. Ein Kontrakt für 55 leichte
Bombenflugzeuge in Höhe von einer Million Dollar ist von
dem amerikanischen Kriegsamt an einen Konzern in Pennsyl-
vania vergeben worden.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 21. Okt. Im festlich geschmückten „Bären“-
Saal hielt die Ortsgruppe Neuenbürg des V. d. M. Schwarz-
waldvereins ihre Familienfeier mit Lichtbildervortrag am Samstag ab. Der unerwartete
Vorstand, Stadtsiegler Giffich, entbot den Willkommungs-
worte und gab in längeren Ausführungen Rückblick und Ausblick.
Sein Sorgenkind sind die Wanderungen. Wohl könne man,
was die Zahl der Wanderer anbetreffend, zufrieden sein, aber
es sei eine auffallende Erscheinung, daß gerade die älteren
Wanderer sich mehr und mehr zurückziehen und das scheint
ihm bedenklich für die fernere Entwicklung des Vereins, auch
in ärztlicher Hinsicht unserer Jugend gegenüber. Auch die
Jugend schließt sich seiner Bitte an, von den älteren nicht
verlassen zu werden. Den Mittelpunkt des Abends bildete ein
Lichtbildervortrag, gehalten von dem Wanderwart des Karlsru-
her Männerturnvereins, Herrn Wilhelm Kudoß, über
„Sommer und Winter im bayerischen Alpen“. Der Vortragende
hielt ihn mit herzlichen Schwärmschwärmen willkommen. An
Hand von etwa 140 Photographien, mit Eifer und Liebe zu-
sammengesammelt, zeichnete der Vortragende ein Landschafts-
gemälde größter Art auf die weiße Leinwand. Piesliche Täler,
saftige Wiesengründe, alpenraue Schneefelder, sanftes Mittel-
gebirge und himmelstürzendes Hochgebirge, einfache Al-
mhütten und herrliche Königsschlösser, Kempten, Immenstadt,
Füssen am See, Hochschwangau, Neuschwanstein, Seehofen
(Grünten), Wertfeld (Weltachklamm), Schladming, St. Ve-
rore, Einödsbach, Rehelhorn, Hochgrat. In anhängender
Schweigen wurde der Führung des Lichtbildervortrags ge-
eignet und in solcher Stimmung die geistige Wanderung er-
lebt. Sie soll und möge, daß wir nicht notorisch haben, unsere
Schritte ins Ausland zu lenken, um Gemüts dieser Art zu
suchen, sondern daß auch das deutsche Vaterland dem offenen
Auge Schönheiten bietet, welche wir im Auslande erhabener
nicht finden.

Dort aus der Bawernberger stolze Kette,
Sich mächtig senkt hinab zum schwebelichen Meer.
Nur einmal bist gedrängt um die Wette
Von hohen Gipfeln ein gewaltig Meer.
Alpenerleben, voll plumenreicher Auen,
darüber dunkles Waldgebirge schweigt,
darüber hoch der sonnbelängten grauen
Felsberge Kranz in blauer Lichte steigt,
Alpener Land, von Bach- und Flußströmen,
Von Herdenplaudern rings erfüllt.
Da mag die Seele sanft geborgen lauschen,
bis sie sich leis in Traum und Frieden wühlt.
Weicher Wellen brems die Dankbarkeit für das Gedächtnis
und Gehörte. Anschließend wurden die Jubilare für 10-jährige
Mitgliedschaft im Verein durch Verleihung des goldenen
Ehrenzeichens geehrt. Es sind dies die Mitglieder: Fr. Klee-

mann, Malermeister, Bösen, A. Beyer, Fabrikant, Neuenbürg,
Dr. Brauer, Amtsgerichtsrat, Neuenbürg, Dr. Kraam, Rechts-
anwält, Stuttgart, E. Gänßler, Rektor, Neuenbürg, M. Do-
mann, Buchhalter, Bösen, E. Dolger, Fabrikdirektor, Neuenbürg,
B. Kay, Postinspektor, Neuenbürg, Chr. Rangold, Weg-
leitungsrat, Neuenbürg, Siegle, Oberlehrer, Mingen, A. Wil-
maier, Oberprezeptor, Cannstatt. Der Vorsitzende überbrachte
die Glückwünsche der Hauptverwaltung in Stuttgart und die
jenigen der Ortsgruppe Neuenbürg mit der Bitte an die Aus-
gewählten, dem Verein noch viele Jahre die Treue zu be-
wahren. Auch ein schönes Wanderabzeichen für hervorzu-
gehende Beteiligung des Jahreswandererinnen konnte zu be-
den eifrigen Mitgliefern verteilt werden. Die Veranstaltung
wurde verbucht durch eine gediegene Vortragsschau des
Streichorchesters der Musikschule Neuenbürg unter Leitung
von Musikdirektor Müller. Eine Tanzunterhaltung schloß
den in allen Teilen wohlgelungenen Familienabend. Dankbar
gedacht sei an dieser Stelle denjenigen Damen des Vereins,
die sich der Mühe unterzogen, den Saal mit Tannenzweigen und
Blumen so liebenswürdig zu dekorieren; nicht zuletzt
trag ihre Arbeit dazu bei, für die Veranstaltung eine gute So-
nne zu schaffen.

(Wetterbericht.) Infolge einer über Mitteldeutsch-
land verwehten Depression ist für Mittwoch und Donnerstag im-
mer noch wechselländliches, auch zu zeitweiligen Niesel-
schlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Calw, 21. Okt. (Aberfahren und getötet.) Freitag abend wurde
auf der Straße beim „Möser“ in Württemberg die 70-jährige Elise
Welsch Wind von dem mit seinem Auto fahrenden Müller um-
gefahren und mit ihrem Enkelkind zu Boden geschleudert. Während
des letzteren nicht unbedeutende Verletzungen davontrug, wurde die
Großmutter bewußlos weggetragen. Ohne wieder zu sich gekommen
zu sein, starb sie nach zwei Stunden.

Stuttgart, 21. Okt. (Pensionskasse für Körperbeschädigte.)
Die Pensionskasse für Körperbeschädigte hatte in der Zeit vom 1.
April 1925 bis 31. März 1926 eine Einnahme von 5621140 und
eine Ausgabe von 5145326 RM. Die Rücklage betrug 125287 RM.
Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. März 1926: Beamte im Dienst
8937 (A. B. 9011), Ruhestandsbeamte 677 (623), Witwen und Wai-
wen 1303 (1221), Unterhaltungsempfänger 79 (75).

Heilbronn, 20. Okt. (Mietwucher.) Das erweiterte Schö-
ffengericht hat den Pächter Wilhelm Bloß wegen jahrelangen
Mietwuchers zu 1800 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wäutung! Weingärtner!

Die harten Regenfälle der letzten Tage lassen einen ersten
Anbruch der Rebenknospen in den Tagen vom 20.-31. Okt.
erwarten. Die Weinberge sind daher unter allen Umständen
bis zu diesem Zeitpunkt mit einer einprozentigen Kupferlösung
oder 1 Prozentigen Kupferalkalilösung zu besprühen, wobei
darauf zu achten ist, daß die Unterseite der Blätter und die
Weißerseite gründlich getroffen werden. Da die Deunam-
men seit einiger Zeit bereits in ziemlich großer Zahl fliegen,
ist der Kupferalkalilösung auf je 100 Liter 150 Gramm eines
Grimpräparates zuzusetzen. In solchen Tagen, wo die Reben
besonders stark fliegen, ist sofort eine leichte Befäubung mit
einem arsenhaltigen Veräubungsmittel durchzuführen. Bei
weissen Reben darauf zu achten, daß auch die erkrankten Wein-
berge unbedingt gesprüht werden müssen, da andernfalls bei
Dolch nicht anzureist und im nächsten Jahr kein Ertrag zu er-
warten ist. In verschiedenen Gemarkungen tritt die Kraus-
krankheit in hässlicherer Weise auf. Hier ist eine Besprühung
mit einer einprozentigen Sulfidalkalilösung oder einer 1 Prozentigen
Kupferalkalilösung (1,5 Kilo 5-Liter, Tabakextrakt auf 10
Liter Wasser) durchzuführen, wobei darauf zu achten ist, daß
die Blätterunterseiten gründlich mit der Beubung gewaschen
werden.

Weinbauversuchsanstalt Weinberg, Dr. Kramer.

Bermischtes.

Vorbei ist's mit der Frühlingspracht im bayerischen Al-
pen. Die Gärten und Gärten rüchten in den letzten Tagen
wieder näher dem Tale zu; ein böses Wetterzeichen. Sonntag
früh begann es denn auch bis zu einer Meereshöhe von 20
Metern zu schneien, nach wie die letzte Kälte- und Schneedecke
abgezogen war. Weithin leuchteten die Buchen dunkelgelb ins
Tale; alle jungen Triebe der Bäume, die sich zu früh betru-
gen hatten, sind erkrankt, während die Spätzblätter, die

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen . . .

Roman von Fr. Uebne.

52. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Ach, die Louison will schon, was sie will! —
Na, nun lassen Sie den Tee nicht kalt werden! Ich
habe Ihnen frische Erdbeermarmelade mitgebracht. Prä-
zise.“ Lachte das Mädchen gutmütig.
„Ich danke Ihnen, Bettin. Wo sind die Kinder?“
„Noch im Garten. Sie sind noch auf der Terrasse. Ich
glaube, ich habe Sie ins Atelier gelassen. Genau
weil ich es nicht.“
„Dann gehen Sie doch, bitte, etwas acht auf die
beiden! Ich kann das Zimmer nicht gut verlassen.“
„Ja, ich weiß. Komtesse Titi würde es sonst gleich
hastigen.“
„Wir wollen Sissi jetzt aber nicht mehr hören; sie
hat viel zu tun!“ bemerkte Lore mahnend. Ihr war
das Gespräch mit dem aufstrebenden Mädchen doch etwas
unangenehm, da sie sich von jeder Vertraulichkeit mit
dem Personal fern hielt — trotzdem hatte jeder sie
gern.
„Gott, ja, die arme Sissi!“ mit einem mitleidigen
Blick auf das emsig arbeitende Kind verließ Bettin das
Zimmer.
Wieder versank eine Weile.
Da hob Lore lachend den Kopf. War es nicht,
als ob sie draußen im Park Theklas heile Stimme hörte
und Ossi lustiges Lachen dazu?
„Sissi — hör' mal! Ich das nicht Titi? Hier im
Garten scheinen Sie nicht zu sein. Sonst würden wir Sie
schon doch gehört haben.“ Eine leicht-
Anrede hatte sie erlitten.
„Vielleicht sind Sie nach dem Weiber gelaufen! Neu-
lich sagte Titi zu Mama, sie möchte mal mit dem Rahn
fahren und leben, ob die Wasserrollen noch nicht blähen.
Aber Mama hat es nicht erlaubt!“
Sofort erhob sich Lore und legte ihre Arbeit aus
der Hand.

„Kommt, meine Sissi, wir wollen den beiden nach-
gehen — selbst auf die Gefahr hin, daß Mama uns
ausschilt. Ich habe keine Ruhe, wenn ich Titi und
Ossi nicht im Hause weiß.“
Graf Rüdiger lag in einem bequemen Triumphstuhl
auf dem Balkon vor seinem Zimmer. Die Wärme hatte
ihn schlüfrig gemacht. Als er jetzt langsam die Augen
öffnete, sah er gerade die junge Erzieherin mit Sissi in
einem schmalen Weg einbiegen, der nach dem Weiber
führte. Er lächelte ein wenig vor sich hin.
„Schau, Schau, Fräulein Lore — ungehoriam? Ich
denke, wir haben Zimmerarrekt!“
Lore beschleunigte ihre Schritte — kaum, daß das
Rahm ihr folgen konnte. Eine innere Unruhe trieb sie
vorwärts.
Bald hatten die Beiden das Ufer des Weibers er-
reicht. Die Nachmittagssonne brütete darauf und ließ
goldene Funken in dem dunklen Wasser aufsprühen.
Lores Herzschlag klopfte fast; ihre geheimen Be-
führungen lag sie bewahrt: die beiden Kinder
sahen in dem Rahn, der durch Titis ungeschickte Au-
berücksichtigung langsam und unheimlich fortbewegt ward!
„Komtesse Thekla, ich bitte Sie, kommen Sie zu-
rück!“
„Fällt mir gar nicht ein! Ich mache, was ich will.
— Sie haben mir gar nichts zu befehlen. Fräulein
Berger! Uebrigens werde ich es der Mama sagen, daß
Sie doch draußen sind. Das ist also Ihr Gehoriam
— na, Sie werden schon sehen!“ rief Thekla.
„Ich bitte Sie, Titi, seien Sie doch wenigstens
vorsichtig.“
Zum Trotz schlug Thekla heftig, herausfordernd,
ins Wasser, daß der Rahn zu schaukeln begann, was
den beiden Insassen ein unbändiges Beranlassen zu be-
reiten schien.
Lore rang die Hände und warnte das Mädchen.
„Ach, haben Sie sich doch nicht so, Fräulein! Ich
bin doch kein kleines Kind mehr.“ Thekla kratzte zur
Bekräftigung oder Widerlegung dieser Behauptung die
Zunge heraus. Der Rahn trieb immer weiter.

Lore sah, daß ihre Bitten zwecklos waren. Er
wollte den Vater der Kinder holen, daß er ein Wahl-
wort spreche.
Aber nach wenigen Schritten lehrte sie um: Sissi
ängstliche Stimme hatte sie zurückgerufen.
Und sie sah etwas, das sie erbeben ließ: beide Kin-
der neigten sich weit über den Rand des Bootes, um
die Wasserpflanzen auf Blüten und Knospen zu unter-
suchen.
Heißer vor Erregung trat Lore der kleinen Sissi
auf, so schnell wie möglich Untel Rüdiger zu holen.
Die Angst litt siebendreich in ihr empor.
Das leichte Fahrzeug schwankte bedenklich nach der
einen Seite, — und da — Grausen erfüllte sie — es
schlag um, trieb hieloben — beide Kinder waren mit
einem marktschreitenden Schrei ins Wasser gefallen.
Blitzschnell streifte Lore ihren Kleiderrock ab und
stürzte sich ohne Besinnen ins Wasser. Der Hilferuf
der Kinder gelte ihr in die Ohren, trieben sie zur Ra-
schung ihrer Kräfte an. Sie erreichte Ossi, wachte ihn
und hielt ihn fest. In Todesangst klammerte sich der
Anabe an sie, daß er sie in ihrer Bewusstseins-
hinderung und sie bald ihre Kräfte erlahmen sah!
Zum Herzerbarmen rief Thekla:
„Sissi, Hilfe!“
Doch Lore konnte der Besinnenden und Wiederan-
tauchenden keine mehr bringen. Sie sah ein Säulen
und Brauen in den Ohren, und sie dachte nur immer
das eine: „Ossi“, und dann verhallend: „Rüdiger“.
Mit Entsetzen wurde sie gewahrt, daß die Entfernung
bis zum Ufer für ihre Kräfte zu groß war — der Atem
gehörte ihr nicht mehr. — Und der Rahn war auch
nicht zu erreichen; durch den Sturz war das leichte Fahr-
zeug weit abgetrieben.
Der Vegetationsrat sah vom Balkon aus die triste
Nacht so ängstlich und eilig den Weg allein zurückkom-
men, den sie vorhin in Begleitung ihrer Erzieherin er-
schlagen — er hörte sie rufen, sah sie winken —
Da sprang er schnell auf und eilte in fast unmerklicher
Unachtsam die Treppen hinunter. (Fortsetzung folgt.)



